

H. Baumann

Berufsbezogene Gestaltung der sprachpraktischen Ausbildung von Russischlehrern im 4. und 5. Studienjahr

Der vorliegende Beitrag bezieht sich auf Ergebnisse, die durch die Dissertation A des Verfassers erbracht wurden (Baumann, H.: Zur Gestaltung der sprachpraktischen Übungen der Russischlehrerausbildung im Zeitraum nach dem UdSSR-Teilstudium unter besonderer Berücksichtigung einer fachmethodischen Komponente. Dissertation A. Erfurt/Mühlhausen 1986, 199 S.).

Für die sprachpraktische Ausbildung von Russischlehrern im 4. und 5. Studienjahr, deren Aufgabe es ist, das erworbene sprachpraktische Grundwissen und -können der Studierenden zu bewahren und unter dem Blickwinkel schulpraktischer Erfordernisse zu vervollkommen (vgl. LEHRPROGRAMME RUSSISCH, 1982, 35), stellt die Berufsbezogenheit der Lehrveranstaltungen ein entscheidendes Anliegen dar. Diese Auffassung wird durch die von der Zentralen Fachkommission Russisch unlängst vorgelegte "Zwischeneinschätzung der Ergebnisse der Ausbildung im Fach Russisch nach Absolvierung von vier Jahren des 5jährigen Diplomlehrerstudiums" vollauf bekräftigt (vgl. S. 17 des Manuskripts) und läßt den Schluß zu, daß Fragen der berufsbezogenen Gestaltung der sprachpraktischen Ausbildung von Russischlehrern im 4. und 5. Stdj. hohe Aktualität besitzen. Dabei nimmt die Frage der Arbeit am Stoff des Russischunterrichts der allgemeinbildenden Schule zweifellos eine zentrale Stellung ein, wenn man bedenkt, daß die Beherrschung des Schulstoffs das Kernstück des sprachpraktischen Grundwissens und -könnens der Studierenden bildet und die Arbeit am Schulstoff in bedeutendem Maße den Charakter der Ausbildung im betreffenden Zeitraum prägen soll (vgl. LEHRPROGRAMME RUSSISCH, 1982, 57).

Ausgehend von der Fragestellung, welche methodischen Formen sich bei der Arbeit am Schulstoff in den sprachpraktischen Übungen des 4. und 5. Stdj. anbieten, wurde vom Verfasser speziell die Möglichkeit der Arbeit am Schulstoff in Gestalt der fachmethodischen Komponente näher untersucht und beschrieben.

1. Die fachmethodische Komponente als berufsbezogene Form der Arbeit am Schulstoff

Im Interesse der Gewährleistung einer souveränen Beherrschung des Unterrichtsstoffs der allgemeinbildenden Schule sollten die Studierenden den obligatorischen Lehrmaterialkomplex (insbesondere die Schullehrbücher) im Selbststudium durcharbeiten. Dies schließt notwendigerweise die Lösung der in den Lehrmaterialien enthaltenen Aufgaben und Übungen sowie die intensive Beschäftigung mit dem ausgewiesenen Sprachstoff ein (anhand grammatischer und anderer Nachschlagewerke). Des weiteren ist auch der außersprachliche (landeskundliche) Stoff in Verbindung mit dem Sprachstoff zu präzisieren, zu festigen und zu vervollkommen.

Der Prozeß der intensiven Auseinandersetzung mit dem Schulstoff im studentischen Selbststudium wird von der Lehrkraft angeleitet und kontrolliert. Ein solches Vorgehen entspricht im wesentlichen dem Modus der Auswertung der Schullehrbücher in der sprachpraktischen Ausbildung gemäß den LEHRPROGRAMMEN RUSSISCH von 1975 (vgl. hierzu Arbeitsanleitungen zur Arbeit mit den Russischlehrbüchern der allgemeinbildenden Schule im Selbststudium, Hausdruck der Pädagogischen Hochschule "Dr. Theodor Neubauer" Erfurt/Mühlhausen) und bietet mit Sicherheit eine Möglichkeit der Beschäftigung mit dem Schulstoff im Sinne der oben genannten Ziel- und Aufgabenstellung.

Eine weitere Möglichkeit der Arbeit am Schulstoff stellt die Behandlung der betreffenden Themen, Textsorten usw. (einschließlich des damit verbundenen Sprachmaterials) auf der Stufe der fortgeschrittenen Sprachbeherrschung unter Einbeziehung sowjetischer Hochschullehrbücher dar (z. B. Učebnik po russkomu jazyku dlja fakul'tetov i kursov povyšeniya kvalifikacii zarubežnych prepodavatelej, Moskva 1980).

Die damit gegebene "Neuaufgabe" ausgewählter schulrelevanter Themen (z. B. "Gorod", "Semja", "Sport" usw.) gestattet es ebenfalls, das sprachpraktische Wissen und Können der Studierenden im Hinblick auf den Schulstoff zu präzisieren, zu dynamisieren und zu vertiefen.

Bevor eine dritte Möglichkeit der Beschäftigung mit Schulstoff

angeführt und erörtert werden soll, sei auf die Spezifik des Bedingungsgefüges der Russischlehrausbildung im 4. und 5. Stdj. hingewiesen:

In diesen Studienjahren haben die Studierenden bereits die Hauptprüfung im Lehrgebiet "Russische Sprachpraxis" abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt bestehen hohe Anforderungen an sie von seiten des Kombinationsfaches und der beiden Fachmethodiken, aber auch im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung und des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sowie bei der Anfertigung der Diplomschrift, die die Aktivitäten der Studenten - nicht zuletzt auch unter dem Eindruck der bevorstehenden Hauptprüfung - maßgeblich bestimmen (vgl. STUDIENPLAN, 1982, 38 ff.).

Angesichts einer solchen Konstellation ergibt sich für die sprachpraktische Ausbildung im 4. und 5. Stdj. die Notwendigkeit, die Lehrveranstaltungen so interessant wie möglich zu gestalten, deren unmittelbaren Nutzen für die künftige Berufspraxis und gegenwärtige Ausbildungspraxis der Studierenden (hier vor allem für die schulpraktischen Übungen der Fachmethodik) erlebbar werden zu lassen, um die Studenten in ihrer Studientätigkeit zu motivieren.

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, in der Arbeit am Stoff eine fachmethodische Komponente (einen fachmethodischen Aufgabenkomplex) einzubeziehen, d. h., die Arbeit am sprachpraktischen Wissen und Können der Studierenden unter dem Aspekt des zu beherrschenden Schulstoffs mit der Aufbereitung desselben zu schulischen Lehrzwecken (in Form von Texten, Aufgaben, Übungen) zu verknüpfen. Eine solche Komponente als ein fachmethodischer Aufgabenkomplex in den sprachpraktischen Übungen des 4. und 5. Stdj. bietet eine spezifische Möglichkeit der Berufsorientierung der Studenten außerhalb der erziehungswissenschaftlichen (insbesondere der fachmethodischen) Ausbildung von Russischlehrern.

Des weiteren schafft die fachmethodische Komponente in der sprachpraktischen Ausbildung - sofern sie mit der Methodikausbildung abgestimmt ist - günstige Voraussetzungen für das zielstrebige und planmäßige Zusammenwirken der sprachpraktischen

und der Methodikausbildung und somit auch für die Intensivierung des beruflichen Bildungs- und Erziehungsprozesses insgesamt. Diese Tatsache erscheint u. a. insofern von Bedeutung, als bekanntlich mit der Differenzierung innerhalb des beruflichen Bildungs- und Erziehungsprozesses nicht selten eine analoge Separation im Bewußtsein der Studierenden einhergeht, die der (im Grunde) komplexen Natur der beruflichen Erfordernisse zuwiderläuft und meist erst in der Berufsausübung selbst bzw. in der letzten Ausbildungsphase, dem Schulpraktikum (gewissermaßen als "Vorwegnahme" der Berufspraxis), an Wirkung verliert.

So gesehen erweist sich die fachmethodische Komponente in der sprachpraktischen Ausbildung als durchaus geeignet, um bereits im unmittelbaren Vorfeld des Schulpraktikums (in Verbindung mit den schulpraktischen Übungen) eine Zusammenschau der verschiedenen Ausbildungsinhalte im Bewußtsein der Studierenden (hier: sprachpraktischer und fachmethodischer Ausbildungsinhalte) herbeizuführen (vgl. hierzu auch FÖRSTER, 1980, 64, und LOBANOVA/SLESAREVA/CHAVRONINA, 1982, 194 ff., die analoge Vorstellungen für die sprachpraktische Ausbildung von ausländischen Deutsch- bzw. Russischlehrern entwickeln).

Im folgenden sind die Inhalte und Erscheinungsformen der fachmethodischen Komponente zu ermitteln, d. h., es ist zu klären, welche fachmethodischen Aufgabenstellungen in die sprachpraktischen Übungen einzubeziehen sind und welche Gestaltungsgrundsätze die Arbeit am Schulstoff unter fachmethodischen Gesichtspunkten bestimmen.

2. Inhalte und Erscheinungsformen der fachmethodischen Komponente

2.1. Inhalte der fachmethodischen Komponente

Bei der berufsorientierten Behandlung des Unterrichtsstoffs der allgemeinbildenden Schule auf der Grundlage der in den Lehrplänen ausgewiesenen Themen bzw. Themenkreise sollen die Studierenden u. a. die schulpraktische Relevanz eines gegebenen Themas und insbesondere die Konzentrik und Systematik der themengebundenen Vermittlung sprachlichen Wissens und Könnens im Lehrgang der Klassen 5 - 12 erkennen. Eine solche Aufgabenstellung

hilft, die zuweilen recht mangelhafte Kenntnis der Lehrpläne und -materialien zu überwinden, und bewirkt des weiteren ein höheres Maß an Systematik im beruflichen Umgang mit dem Schulstoff.

Nachdem die Studierenden sich mit der konzentrischen Entfaltung eines gegebenen Themas im Komplex der Schullehrbücher vertraut gemacht haben, sieht ein zweiter Aufgabenschwerpunkt die Formulierung von Zielstellungen zum Thema anhand einer ausgewählten Lehrbuchlektion vor. Ausgehend von einer Analyse des didaktisch-methodischen Anliegens der einzelnen Aufgaben und Übungen, sind für die jeweilige Lehrbuchlektion unterrichtspraktische Ziele abzuleiten und zu beschreiben. Die Arbeitsergebnisse werden in den Lehrveranstaltungen zur Diskussion gestellt, verglichen und ausgewertet.

Dem vorstehend beschriebenen Aufgabenteil schließen sich Aufgaben an, die auf die Realisierung der fixierten Zielstellungen (bzw. einer ausgewählten Zielstellung) gerichtet sind. Die Studenten bestimmen auf der Grundlage des jeweiligen Ausgangstextes (er ist im Lehrbuch enthalten bzw. von den Studierenden bereitzustellen) das Sprachmaterial, welches der Vermittlung bzw. Reaktivierung bedarf.

Davon ausgehend sind weiterführend Vorstellungen zur Vermittlung, Festigung und Aktivierung (bzw. Reaktivierung) sprachlicher Kenntnisse sowie zur Entwicklung sprachlichen Könnens (gemäß der jeweiligen Zielstellung) zu erarbeiten. Ausdruck dieser Überlegungen ist letztlich ein methodisches System von Texten, Aufgaben und Übungen, basierend auf einer bestimmten theoretischen Betrachtungsweise zur Struktur des Unterrichtsprozesses (vgl. die theoretischen Positionen bei GÜNTHER, 1968; UTHESS/UTHESS, 1978, 299 ff.; BRANDT, 1979, 342 ff. und ihre Beachtung im LEHRPROGRAMM METHODIK DES RUSSISCHUNTERRICHTS, 1983).

Es ist sinnvoll, diesen Aufgabenteil in Verbindung mit der gleichen schulpraktischen Zielstellung anhand einer Lehrbuchlektion gleichen Themas, jedoch auf einer anderen (höheren) Klassenstufe, wiederholen zu lassen, um auf diese Weise Differenzierungen im Bereich stofflicher Voraussetzungen sowie hinsichtlich quantitativer (und qualitativer) Parameter der zu "erzeugenden" Schülerleistung bewußt zu machen.

Die Lösung der oben genannten Aufgaben erfolgt hauptsächlich im Rahmen der häuslichen Studienarbeit. Für die Einbeziehung der Aufgabenlösungen in die Lehrveranstaltungen sind generell zwei Teilschritte vorzunehmen:

- (1) Die konzeptionellen Vorstellungen einzelner Studierender zur Realisierung einer ausgewählten Zielstellung werden auf einer Folie bzw. an der Tafel zur Diskussion gestellt.
- (2) Die konzeptionellen Vorstellungen werden in einer simulierten Unterrichtsstunde bzw. in einem simulierten Stundenabschnitt (mit den Kommilitonen als den zu unterrichtenden Schülern) praktisch umgesetzt.

Ein solches Vorgehen gestattet es, vorhandene Schwächen der Studierenden im Hinblick auf die Unterrichtsvorbereitung und die Unterrichtsdurchführung differenziert zu erfassen und an deren Beseitigung zu arbeiten.

In Verbindung mit dem Training bestimmter Lehrerhandlungen, wie Vermittlung, Festigung, Aktivierung usw. (engl. micro teaching, russ. miniuroki), wird in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen auch eine dritte, entscheidende Seite der Unterrichtstätigkeit des Russischlehrers in praxisnahen Situationen geübt - die Unterrichtsnachbereitung.

Die Studierenden haben im Verlauf der simulierten Unterrichtsstunde ausgewählte Beobachtungsaufgaben zu erfüllen und schätzen anschließend die unterrichtspraktische Leistung ihrer Kommilitonen entsprechend den vorgegebenen Kriterien ein. Dabei sind vor allem Aussagen unter dem Blickwinkel

- der Planmäßigkeit des Lehr- und Lernprozesses,
- der Interaktion von "Lehrer" und "Schüler",
- der Korrektheit und Disponibilität der Lehrersprache zu treffen.

Ein nächster und abschließender Aufgabenschwerpunkt betrifft die Analyse, Kommentierung, Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen. Dabei sollen an dieser Stelle nicht eventuelle Rückschlüsse auf die "Lehrerleistung" interessieren (im Sinne der Unterrichtsnachbereitung), vielmehr dienen Analyse- Kommentie-

rung, Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen dem Üben der angeführten Lehrerhandlungen. Die Studierenden sollen auf diese Weise zu einem höheren Grad an Sicherheit bei der Auseinandersetzung mit Leistungen der Schüler geführt werden. Als Arbeitsgrundlage dienen zunächst schriftliche Schülerleistungen, im weiteren müssen unbedingt auch mündliche (auf Tonband fixierte) Berücksichtigung finden.

Eingangskennzeichen die Studierenden in einer schriftlichen Schülerarbeit (z. B. die Abschrift einer Prüfungsarbeit der 10. Klasse o. ä.) die anzutreffenden Fehlleistungen. Im Ergebnis der Analyse kommentieren sie die ermittelten Fehler im Hinblick auf die Fehlerart (lexikalische, grammatische oder stilistische Fehler usw.) und kennzeichnen auf diese Weise die betreffende Wissens- und Könnens"lücke" beim Schüler. Dem schließt sich die Fehlerkorrektur an. In bezug auf die sprachliche Gesamtleistung des Schülers ist des weiteren durch die Studierenden eine kurze Gesamteinschätzung der Schülerarbeit in verbaler Form (unter Berücksichtigung der gültigen Bewertungsrichtlinien) zu geben. Abschließend werden Erkenntnisse hinsichtlich typischer Fehlleistungen (Fehler mit hoher Auftretenshäufigkeit) unter dem Gesichtspunkt der Fehlerprognose und -prophylaxe für die weitere Unterrichtsarbeit ausgewertet.

Denkbar, aber weniger effektiv ist für die Durchführung des oben skizzierten Aufgabenteils der Analyse, Kommentierung, Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen in den sprachpraktischen Übungen natürlich auch eine Orientierung an Leistungsnachweisen von Studenten der unteren Studienjahre.

Auch für die Durchführung des zuletzt erwähnten Aufgabenteils muß gelten, daß schließlich nicht einzelne fachmethodische Aufgabenstellungen, sondern schulthematische Bezüge das Gesamtprofil der sprachpraktischen Übungen bestimmen, d. h., Themen der sprachpraktischen Lehrveranstaltungen im 4. und 5. Stdj. sind z. B. "Gorod", "Biografija" usw. und nicht etwa "Die Gestaltung der Unterrichtsplanung", "Die Analyse, Kommentierung, Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen" usw.

Nachdem ermittelt wurde, welche fachmethodischen Aufgabenstellun-

gen in die sprachpraktischen Übungen einzubeziehen sind, werden im folgenden Grundsätze vorgestellt, an denen sich die berufsbezogene Behandlung des Schulstoffs orientiert.

2.2. Erscheinungsformen der fachmethodischen Komponente

Mit Sicherheit kann gelten, daß die berufsorientierte Behandlung des Unterrichtsstoffs der allgemeinbildenden Schule in Gestalt der fachmethodischen Komponente keine der anderen erwähnten Behandlungsformen ersetzt, sondern vielmehr mit diesen zu verbinden ist. Deshalb sind im Vorfeld fachmethodischer Aufgabenstellungen zu einem bestimmten Thema bzw. Themenkreis des Schulunterrichts von den Studierenden Aufgaben und Übungen zu lösen, die dem sprachpraktischen Niveau der Studenten entsprechen und nicht die stofflichen Grenzen des Russischunterrichts auf einer bestimmten Klassenstufe bzw. das jeweilige Könnensniveau der Schüler in Rechnung stellen.

Des weiteren bietet sich für die Wiederholung ausgewählter Grammatikstoffe, deren Beherrschung den Studierenden offenkundig Schwierigkeiten bereitet, auch das Lösen von Aufgaben und Übungen aus den Schullehrbüchern an. Ebenso sind Texte aus den Schullehrbüchern (insbesondere Lied- und Gedichttexte) zur Entwicklung des lauten Lesens bzw. der Rezitationsfähigkeit (in Verbindung mit der Schulung von Aussprache und Intonation) heranzuziehen.

Ein zweiter Gesichtspunkt der berufsorientierten Behandlung des Schulstoffs in den sprachpraktischen Übungen betrifft die Gestaltung des Ausbildungsprozesses im Wechselverhältnis zu den Lehrveranstaltungen der Fachmethodik.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß die Lösung von fachmethodischen Aufgaben verschiedenen Typs in der sprachpraktischen Ausbildung in Verbindung mit dem notwendigen sprachlichen Wissen die Anwendung grundlegenden Wissens der Methodik des Russischunterrichts durch die Studierenden erfordert, welches primär in den Vorlesungen (und Seminaren) der Methodik-Ausbildung vermittelt wird. Insofern ist für die fachmethodische Komponente in den Übungen der Russischen Sprachpraxis des 4. und 5. Stdj. unbedingt ein angemessener Vorlauf der fachmethodischen Ausbildung in Betracht zu ziehen.

Darauf aufbauend kann die berufsorientierte Beschäftigung mit dem Schulstoff in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen wiederum einen Beitrag zur Festigung und Aktivierung des fachmethodischen Wissens der Studierenden leisten und den Profilierungsprozeß der angehenden Russischlehrer insgesamt intensivieren. Wurde bisher auf die Notwendigkeit des Vorlaufs der fachmethodischen Ausbildung hingewiesen, so kann zugleich auch die Möglichkeit desselben auf Grund der Gegebenheiten im Verlauf der Ausbildung konstatiert werden (vgl. STUDIENPLAN, 1982).

Ein dritter Gedanke grundsätzlicher Natur sei im Hinblick auf die Wechselbeziehung zwischen berufsorientierter Behandlung des Schulstoffes, Adaptionbefähigung und Befähigung zur fremdsprachigen Unterrichtskommunikation (im Russischunterricht) in den sprachpraktischen Übungen geäußert. Sowohl die Adaptionbefähigung als auch die Befähigung der Studierenden zur fremdsprachigen Unterrichtskommunikation müssen (neben der Vermittlung fachmethodischen Wissens) als eine weitere spezifische Voraussetzung für die Einbeziehung von fachmethodischen Aufgabenstellungen in die sprachpraktischen Übungen aufgefaßt werden, wenn man bedenkt, daß die Planung und (simulative) Ausführung bestimmter Lehrerhandlungen (bezogen auf ein Thema, eine Lehrbuchlektion, eine Zielstellung) natürlich auch die Beherrschung der für die Bewältigung typischer Kommunikationsereignisse im Russischunterricht erforderlichen Sprachmittel sowie das Vermögen verlangen, sich dem jeweiligen sprachkommunikativen Leistungsniveau der Schüler anzupassen. Insofern sollte die fachmethodische Komponente bei der Arbeit am Schulstoff notwendigerweise an die Übungen im Bereich der fremdsprachigen Unterrichtskommunikation und Adaption anschließen.

In einer vierten und abschließenden Überlegung sei auf die Möglichkeit der thematischen Orientierung der sprachpraktischen Übungen (bei der Auswahl bzw. Anordnung der zu behandelnden Themen und Themenkreise des Schulunterrichts) an den Gegebenheiten der fachmethodischen (schulpraktischen) Übungen hingewiesen. Soweit diese Möglichkeit besteht, sollte sie unbedingt genutzt werden. In diesen Fällen ist dann sogar eine Durchführung von

sprachpraktischen und fachmethodischen Übungen in der Hand einer Lehrkraft denkbar.

3. Zusammenfassung

Die fachmethodische Komponente in der sprachpraktischen Ausbildung von Russischlehrern des 4. und 5. Stdj. ist ein fachmethodischer Aufgabenkomplex in Verbindung mit der berufsorientierten Behandlung des Schulstoffs auf der Grundlage der in den Lehrplänen ausgewiesenen Themen bzw. Themenkreise.

Zu den Inhalten der fachmethodischen Komponente zählen fachmethodische Aufgabenstellungen verschiedenen Typs, im einzelnen

- Erfassen und Darstellen von Zusammenhängen hinsichtlich der konzentrischen Anordnung des sprachlichen Stoffs in den Schullehrbüchern,
- Erfassen und Formulieren von Zielstellungen zu einem gegebenen Thema anhand einer ausgewählten Lehrbuchlektion (auf der Grundlage der Analyse des didaktisch-methodischen Anliegens der einzelnen Aufgaben und Übungen),
- Planung/Durchführung/Auswertung von Lehrerhandlungen zur Realisierung einer ausgewählten Zielstellung (Entwicklung des verstehenden Hörens, des Sprechens usw. in Verbindung mit der Vermittlung, Festigung, Aktivierung/Reaktivierung sprachlicher Kenntnisse),
- Analyse, Kommentierung, Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen.

Die Erscheinungsformen der fachmethodischen Komponente finden ihren Ausdruck in bestimmten Grundsätzen der Gestaltung der berufsorientierten Behandlung des Schulstoffs, die ihrerseits aus theoretischen Einsichten und (ersten) praktischen Erfahrungen im Hinblick auf die Bedingungen und Faktoren des Ausbildungsprozesses sowie die Prozeßgestaltung resultieren:

- (1) Grundsatz der Verbindung der fachmethodischen Komponente (als einer Form der Behandlung des Schulstoffs) mit anderen Formen der Behandlung des Schulstoffs;
- (2) Grundsatz der Gewährleistung des Vorlaufs der fachmethodischen Ausbildung;

- (3) Grundsatz der Bezugnahme auf Vorleistungen im Bereich der Adaptionsbefähigung bzw. der Befähigung der Studierenden zur fremdsprachigen Unterrichtskommunikation;
- (4) Grundsatz der Orientierung an den fachmethodischen (schulpraktischen) Übungen bei der Auswahl/Anordnung der zu behandelnden Themen bzw. Themenkreise des Schulunterrichts im Interesse einer unmittelbaren Praxisrelevanz der sprachpraktischen Übungen.

(Vgl. auch Lehrmaterialauszug in der Anlage als Veranschaulichung dieser Positionen.)

4. Abschließende Bemerkungen und weiterführende Überlegungen

Die hier vorgestellten Positionen wurden in die vom Verfasser erarbeitete Lehrkonzeption für die sprachpraktischen Übungen des 4. und 5. Stdj. aufgenommen. Sie fanden auf diesem Wege Eingang in die Ausbildungspraxis.

Erste Erfahrungen aus der Lehrtätigkeit des Verfassers im 7. Semester mit Absolventen des einjährigen UdSSR-Teilstudiums (gestützt durch mündliche Befragung von Studenten, durch eigene oder Fremdbeobachtung /Hospitation/ bzw. durch die Analyse von Tätigkeitsergebnissen /hauptsächlich Tonbandaufzeichnungen/) zeigen, daß die Einbeziehung einer fachmethodischen Komponente in die sprachpraktischen Übungen, insbesondere das Training von Lehrerhandlungen, eine die Studierenden ansprechende, weil berufsbezogene Form der Arbeit am Schulstoff bietet, deren Effektivität in entscheidendem Maße von

- a) der Bezugnahme auf Vorleistungen der fachmethodischen Ausbildung,
- b) der Verknüpfung mit den Übungen im Bereich der Unterrichtskommunikation, einschließlich Textadaptation, abhängt (vgl. Abschnitt 3.).

Im Hinblick auf den Sachverhalt unter b) wurde des weiteren deutlich, daß die Übungen im Bereich der Unterrichtskommunikation bzw. Textadaptation die sprachkommunikativen Anforderungen bei der Realisierung der fachmethodischen Komponente nur insofern berücksichtigen, als es unmittelbar die Ausführung von Lehrerhandlungen im Unterricht (das Rollenspiel "Lehrer-Schüler") betrifft.

Für die Lösung der anderen fachmethodischen Aufgabentypen, die nicht unmittelbar die Ausführung von Lehrerhandlungen im Unterricht zum Inhalt haben, jedoch (im Sinne einer Unterrichtsvor- bzw. -nachbereitung) mittelbar mit dieser verbunden sind (siehe 3.), war es notwendig, entsprechende sprachkommunikative Voraussetzungen bei den Studierenden zu schaffen.

Für die Schaffung derartiger Voraussetzungen bei den Studierenden kam u. E. neben der Erweiterung des Übungsprogramms zur Unterrichtskommunikation noch der Einsatz ausgewählter Teile des unterrichtsmethodischen Instrumentariums (Gliederung zur Lösung einer Kommunikationsaufgabe, Zusammenstellung von Sprachmitteln, Text als Lösungsmuster) als Hilfen im aktuellen Kommunikationsprozeß bei der Lösung der jeweiligen fachmethodischen Aufgabenstellungen in Betracht (vgl. hierzu auch die mit Anschauungsmaterial versehenen Darlegungen im Forschungsbericht von BAUMANN, H., und KÜHNE, G.: Das Prinzip der Russischsprachigkeit und seine Durchsetzung in der Russischlehrerausbildung, 1986).

In den Lehrveranstaltungen zeigte sich, daß jene kommunikativen Anforderungen bei der Realisierung der fachmethodischen Komponente, die nicht dem Übungsprogramm zur Unterrichtskommunikation obliegen, mittels geeigneter Lösungshilfen von den Studierenden bewältigt bzw. relativ rasch auch selbständig gelöst werden.

Weiterführende Überlegungen zur Einbeziehung einer fachmethodischen Komponente in die sprachpraktischen Übungen des 4. und 5. Stdj. sollten schließlich

- a) sowohl unter dem Gesichtspunkt des Vorlaufs der fachmethodischen Ausbildung (für die berufsorientierte Behandlung des Schulstoffs in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen) als auch
- b) unter dem Gesichtspunkt der Schaffung sprachkommunikativer Voraussetzungen für die Realisierung der fachmethodischen Komponente (bzw. für die Russischsprachigkeit in der fachmethodischen Ausbildung, speziell in den schulpraktischen Übungen)

auf einen höheren Grad an Bewußtheit und Planmäßigkeit des Zusammenwirkens zwischen sprachpraktischer und fachmethodischer Ausbildung gerichtet sein.

Hierfür ist es erforderlich, weitere Erfahrungen zu gewinnen, darauf aufbauend Präzisionen im konzeptionellen Bereich vorzunehmen und interdisziplinäre Vereinbarungen zu treffen.

Literaturverzeichnis

Brandt, B.: Zu einer Betrachtungsweise des Unterrichtsprozesses. In: Fremdsprachenunterricht, Berlin, 23 (1979), 7-8, S. 342-348.

Förster, U.: Zur Entwicklung eines berufsorientierten sprachlichen Könnens der Deutschlehrer. Leipzig 1980.

Günther, K.: Rationeller Russischunterricht durch systematische und zielstrebige Wortschatzarbeit. Berlin 1968.

Lehrprogramm für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen in Methodik des Russischunterrichts an Universitäten und Hochschulen der DDR (= LEHRPROGRAMM METHODIK DES RUSSISCHUNTERRICHTS). Berlin 1983.

Lehrprogramme für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen im Fach Russisch an Universitäten und Hochschulen der DDR (= LEHRPROGRAMME RUSSISCH). Berlin 1975.

Lehrprogramme für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen im Fach Russisch an Universitäten und Hochschulen der DDR (= LEHRPROGRAMME RUSSISCH). Berlin 1982.

Studienplan für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen in der Fachkombination Deutsche Sprache und Literatur/Russisch an Universitäten und Hochschulen der DDR (= STUDIENPLAN). Berlin 1982.

Utheß, H., Utheß, S.: Der Fremdsprachenaneignungsprozeß als Einheit von Erfassen, Einprägen, Einüben und Anwenden. In: Fremdsprachenunterricht, Berlin, 22 (1978), 7-8, S. 299-329.

Lobanova, N. A., Slesareva, I. P., Chavronina, S. A.: Sootnošenie praktičeskogo kursa russkogo jazyka c teoretičeskimi kursami filologičeskogo i pedagogičeskogo ciklov pri podgotovke filologov-rusistov. In: Doklady sovetskoj delegacii na v kongresse MAPRJaL. Moskva 1982, S. 194 ff.

Učebnik po russkomu jazyku dlja fakul'tetov i kursov povyšenijsa kvalifikacii zarubežnych prepodavatelej. Moskva 1980.

Anlage

Lektion zur Behandlung des Schulstoffes (Auszug)

На уроке русского языка:

Г о р о д - Т р а н с п о р т - Ч е л о в е к

- I. Родной город
- II. Городской транспорт. Проблемы городского транспорта.
- III. Жилищное строительство. Берлин.
- IV. По городам Советского Союза

- I. Родной город
- I.a/ Сделайте устное сообщение /не более 5 мин./ о своём родном городе /см. упр. 26 в учебнике для 12 класса, 9 урок/.
 - б/ Прослушав сообщение товарища по группе, поставьте как можно больше вопросов. Вместе с тем выразите своё отношение к прослушанному:
Было интересно узнать, что ...
Меня удивило, что ...
Я ещё не знала, что ...

Контрольное задание:

- A. Оцените поведение говорящего во время сообщения, в частности, обращённость к аудитории.
 - B. Отражается ли в сообщении предложенный в упр. 26 план?
 - B. Следите за ошибками. Проведите анализ, комментирование и исправление допущенных ошибок.
2. Дайте краткую /письменную/ информацию о том, как распределяется учебный материал по теме "Родной город" в учебниках школьного цикла /в каком классе, на каком уроке/.
 - 3.a/ Проанализируйте упражнения в учебнике для 6 класса, 4 урок, и сформулируйте целевую установку к данному уроку /учебные/ воспитательные цели/:
В конце урока ученики умеют вести диалог ...
сообщать о ...
...

б/ Как вы будете развивать у учеников умения письма на основе упр. 15? Дайте небольшой методический комментарий к тексту этого упражнения, предложите свой "учебный вариант" и аргументируйте его.

в/ Проведите со своими товарищами по группе "миниурок" на основе упр. 15 по разработанному методическому плану. Учтите языковой уровень учеников 6 класса.

Контрольное задание:

- A. Оцените поведение "учителя" на уроке и доступность его речи.
 - B. Следите за ошибками. Проведите анализ, комментирование и исправление допущенных ошибок.
- 4.a/ Составьте письменное сообщение о городе Эрфурте по плану упр. 2 в учебнике для 9 класса, 13 урок. Учитывайте языковой уровень учеников на данном этапе обучения.
 - б/ Представьте свой текст товарищам по группе на кодопозитиве/ на доске. Прочитайте текст вслух.

Контрольное задание:

- A. Насколько учитывается план сообщения по упр. 2?
 - B. Встречаются ли большие недостатки в сфере "доступности текста"?
 - B. Следите за ошибками. Проанализируйте допущенные ошибки, используя и магнитофонную запись прочитанного текста, прокомментируйте и исправьте их.
- в/ Подберите к тексту наглядные пособия /диапозитивы, открытки, .../ и выступите перед своими товарищами в роли учителя с устным сообщением о городе студенческих лет. Придумайте вариант работы, который предполагает активное участие "учеников".

Контрольное задание:

- A. Оцените поведение "учителя" на уроке и доступность его речи.
- B. Следите за ошибками. Проведите анализ, комментирование и исправление допущенных ошибок.